

Rundbrief Nr. 2 + 3

Cajamarca, 17.04.08

Liebe Familie,
Liebe Freunde und Bekannte,
Liebe Pfarrgemeinde St. Dionysius Gailingen,
Liebe Mitvoluntarios,
Liebe Interessierte,

Zuallererst, bevor ich versuche mein Gefuehlswirrwarr und das vergangene letzte halbe Jahr in einen Brief, oder bessergesagt in Worte zu fassen, moechte ich mich bei euch allen fuer den fehlenden zweiten Rundbrief und auch die fehlenden Webloqeintraege entschuldigen. Eine Rechfertigung spar ich mir einfach, da ich hoffe, ihr koennt die Gruende aus dem folgenden Text, ziehen ;)

Nun, einige wundern sich vielleicht (oder auch nicht...) warum da rechts oben im Eck ploetzlich nicht mehr Lima sondern Cajamarca steht...

Eigentlich bedarf dieser Geschichte mehr als ein Rundbrief von 2-12 Seiten (gell Martin...hihi) und ich muss ehrlich gestehen ich fuehle mich unseren Nachfolgern, unseren Verantwortlichen, euch und auch mir selbst gegenueber verpflichtet, diese Geschichte moeglichst ausfuehrlich und so nah an meinen Gefuehlen wie moeglich zu schreiben! Leider kann ich jetzt schon sagen, dass mir das nicht gelingen wird, denn niemals wird jemand genau das fuehlen, was ich im letzten halben Jahr gefuehlt habe und niemals werden exaktpassende Worte existieren, die diese Gefuehle beschreiben koennten.

Was macht eine Voluntaria, die sich ploetzlich nicht mehr sicher ist, was ihre Ziele waren, als sie nach Peru kam?

Was macht eine Voluntaria, die sich von Gott und der Welt im Stich gelassen fuehlt?

Was macht eine Voluntaria, die in absolut unbefriedigenden Einsatzstellen arbeitet?

Was macht eine Voluntaria, die den Kontrast Arm/Reich fuer sich selbst einfach nicht klar kriegen will?

Was macht eine Voluntaria, die an Grenzen stoest, von denen sie nie gedacht haette, dass sie sie hat?

Was macht eine Voluntaria, die ploetzlich selbst nicht mehr weiss, wer sie ist? Was macht eine Voluntaria, die nichts anderes mehr sehen kann und will, ausser dem Negativen?

Was macht eine Voluntaria, die sich mutlos fuehlt, weil ihr der Sinn ihrer Arbeit, ihrer Anwesenheit nicht klar ist?

Was macht eine Voluntaria, die sich schlich und einfach unnuetzlich und unerwuenscht fuehlt?

Ich moechte zunaechsteinmal klarstellen, dass ich diese eine Voluntaria bin, und dass jede andere Voluntaria vielleicht anders reagiert haette. Ich jedenfalls, als Voluntaria, habe resigniert. Resigniert vor dem eigenen ICH. Resigniert vor den an mich gestellten Aufgaben. Absolute Resignation. Und wie jeder weiss, folgt auf Resignation irgendwann Kapitulation. Bei mir so geschehen im Februar, zur Halbzeit. Nach einem halben Jahr unbefriedigender Arbeit, nach einem halben Jahr Lima, nach einem halben Jahr Peru, nach einem halben Jahr Reis mit Huehnchen, nach einem halben Jahr Alleinesein, nach einem halben Jahr Frustration und Unzufriedenheit darueber, dass ich keins meiner mir gesetzten Ziele habe umsetzen koennen, war mir klar: „Ich packe meine Koffer, und zwar spaetestens nach dem Besuch meines Freundes im Maerz!!!“ Fuer mich war die Situation nicht mehr tragbar! So nicht! Ich musste mir wirklich die Frage stellen, ob ich mir mit diesem Aufenthalt gut tue oder nicht, ob ich der Herausforderung (und das ist das FSJ hier auf jeden Fall) gewachsen bin oder ob ich eben „aufgeben“ soll!

Und jeder der mich kennt, weiss, wenn die Melli sich was in Kopf gesetzt hat, dann kriegt das EIGENTLICH, so schnell keiner da raus (Gruss an meine Eltern, die wissen genau von was ich rede...ihr Armen...ich hab eben den Schneider'schen Dickkopf...gell Papa ;))

Meine Entscheidung war getroffen (das habe ich zumindest geglaubt), ich habe den Verantwortlichen Bescheid gesagt und wollte auf dem kommenden Zwischenseminar meinen Mitstreitern die Botschaft kundtun.

Unter Traenen habe ich den andern und mir selbst dann im Februar in San Bartolo (ein)gestanden, dass ich nicht mehr kann! Dass mein Aufenthalt in Peru mehr einer Strafe, als einem sozialen Dienst gleicht, dass ich mich damit kaputt mache, dass ich Angst habe mir damit zu schaden!

Mir selbst einzugestehen, dass ich Peru nicht gewachsen sein koennte, war mit das Schwerste, was mir hier passiert ist.

Das Zwischenseminar in San Bartolo, war fuer mich eine der intensivsten Wochen hier in Peru, wahrscheinlich weil ich einerseits schon mit dem Gedanken des Abschieds gespielt habe, aber auch, weil ich Peru ja eigentlich doch nicht sooo schlimm finde....diese Erkenntnis musste mir aber erst wieder klargemacht werden. Meine Mitstreiter und meine Verantwortlichen haben mir in langen Gespraechen geholfen meine eigenen Gedanken zu ordnen und mir im gleichen Moment gut zu gesprochen was meinen vermeindlichen „Abbruch“ (ich hasse dieses Wort...) anging! Und bereits nach 2 Tagen konnte ich mir schon eine Alternative vorstellen. Regina hat mir einen kompletten Neuanfang angeboten, in Cajamarca in ihrem Projet. Was fuer mich anfangs gar nicht in die Tuete kam, hatte ploetzlich doch wieder einen gewissen Reiz.....

Ich war sogar irgendwie total begeistert, Peru nochmal von einer ganz anderen Seite kennenlernen zu duerfen...ich waere naemlich wirklich ungern im Zorn aus diesem eigentlich wunderschoenen Land gereist.

So kam eins zum anderen. Und nachdem mein Freund zu Besuch hier war, habe ich vor 2 Wochen nach Cajamarca gewechselt.

Cajamarca ist eine ca. 150 000 Einwohnerstadt im Hochland Perus und liegt auf ueber 2700 m Hoehe.

Dort arbeite ich im Projekt MiCANTO, welches Regina und ihr Ehemann Raul vor 3 Jahren ins Leben gerufen haben. MiCANTO bedeutet (Movimiento internacional

Christiano de Adolescentes y Niños trabajadores organizados)! Meine Arbeit besteht hauptsächlich darin den reuniones beizuwohnen und moeglichst viele Ideen zu haben (was mir grossen Spass macht...denn endlich will jemand mal diese Ideen haben...juhuuuuuu) und nachmittags auf das campo (das Land) zu fahren oder, noch viel toller, zu laufen um dort moeglichst viele Kinder zusammenzutrommeln um Englischtalleres oder Bastelkurse zu geben. Also ihr denkt jetzt sicher, was redet die denn, die ist doch erst 2 Wochen da....aber LEUTE kein Witz...ich hab mich in den letzten 2 Wochen so gebraucht und willkommen gefuehlt, wie in 8 Monaten nicht!!!! Und Cajamarca selbst tut mit seiner unglaublichen schoenen Landschaft und der guten Luft noch den Rest dazu ;)

Leben tue ich weiterhin in einer Gastfamilie, die ein bisschen groesser ist, als die letzte (naemlich 16-koepfig). Ein wenig gewohnungsbeduerftig ist das Bad im Freien...aber da Peru so oder so einem 1-jaehrigen Campingurlaub gleicht, habe ich keinen Zweifel daran mich auch noch daran zu gewoehnen!

Und irgendwie hat das schon was....;)

Ich wuerde gerne auch schon mehr ueber meine Gastfamilie schreiben, merke aber, dass ich da eine innere Schranke habe....auf Grund meiner Negativerfahrungen in meiner ersten Gastfamilie, sehe ich dieses Thema einwenig distanzierter und gehe nicht gleich so enthusiastisch ran, als noch zu Beginn meines Aufenthaltes...

Wenn ich jedoch eins ueber die vergangenen 8 Monate sagen kann, dann, dass ich ganz schoen „gross“ geworden bin.

Ich habe mich selbst so intensiv und von Seiten kennenlernen duerfen, dass ich teilweise verbluefft, erschrocken, erstaunt und sogar entsetzt war.

Trotzdem kann ich im Endeffekt sagen, ich bin wirklich gluecklich und stolz darueber, wer ich bin und vor allem wer ich sein darf!!!!!!

Unsern Nachfolgern moechte ich jedoch eins raten:

Sprecht SOFORT eure Probleme an! Versucht sie nicht erst mit euch allein zu loesen! Denn es bieten sich immer wieder Alternativen und Moeglichkeiten, die ihr im Nachhinein bereuht nicht frueher wahrgenommen zu haben!

Und so verbleibe ich, mit meinem herzlichen Dankeschoen an alle, die mich unterstuetzen, an mich denken und an mich glauben!

Passt auf euch auf!
Fuehlt euch umarmt!
Eure Melanie

PS: jetzt beim ueberfliegen faellt mir auf, wieviel ich eigentlich noch schreiben oder sagen moechte....aber es ist schier unmoeglich fuer mich, all diese Gedanken zu Papier zu bringen...denn dazu muesste ich, glaube ich, Anna sein....(hihi) aber das bin ich nicht...ich bin einfach die wirre Melli! Und das ist gut so!

PPS: die Aufmachung des Rundbriefs gefaellt mir auch nicht...aber das Word hier, will nicht, wie ich will, also entschuldigung dafuer!!! Danke...